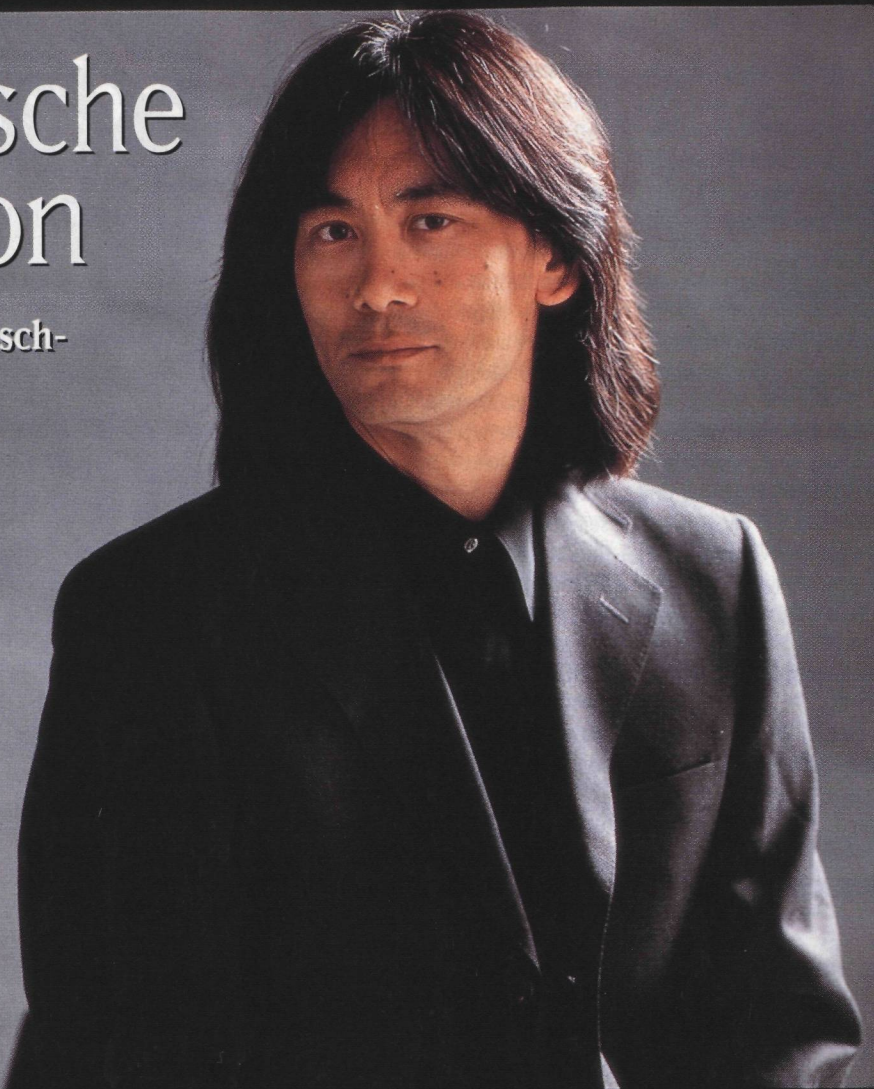


Französische Revolution

Der amerikanisch-japanisch-frankophile Dirigent
Kent Nagano



Der ewige Jüngling strahlt mit dem Lächeln des Siegers: Wer spricht noch von der Opéra de la Bastille, seit Kent Nagano das kleine Opernhaus im südöstlichen Lyon auf Weltniveau getrimmt hat? Die französische Revolution liebt ihre Kinder. Zuerst brachte der Brite John Eliot Gardiner das Theater in die Schlagzeilen. Sein sportiver, sensibler Nachfolger aus Kalifornien hat den Erfolgsweg vollendet. Kent Nagano wird heute als Jahrhundertbegabung gehandelt – mit Geschmack für die Strömung der Zeit.

Französische Revolution: Die Hauptstadt wird abgesetzt und darf sich nicht mehr als Nabel der frankophilen Musikwelt aufspielen. Die Opéra de la Bastille schreitet skandalträchtig der selbsterrichteten Guillotine zu, das Orchester de Paris dankt in Langeweile ab. Zopf ab, Subventionen weg, Kopf ab. Die Revolutionäre sitzen in der Provinz: in einem vergleichsweise kleinen, aber selbstbewußten Städtchen namens Lyon. Chor und Orchester des dortigen Opernhauses spielen den Konkurrenten im Moloch Paris den Rang ab – aus eigener Kraft und unter den wachsamen Augen der „Königsmacher“: die Schallplattenfirmen haben umgesattelt und verlagern ihre Gunst an den südöstlichen Rand des Reiches. Dort herrscht ein höchst ungewöhnlicher Dirigent über das musikalische Geschehen. Kent Nagano entspricht nicht dem Idealbild des siegreichen französischen Musik-Revolutionärs.

Der erfolgverwöhnte Dirigent parliert und denkt zwar wie ein alteingesessener Franzose, stammt jedoch aus dem kalifornischen Morro Bay. Kent Nagano liebt und ehrt die französische Küche, wie es kein Franzose inniger und gläubiger könnte, trotzdem wird im Hause seiner Großeltern streng japanische Kost gepflegt. Er spielt adrett Viola und Klarinette, obwohl Koto zu den ersten Instrumenten gehörte, die er in Händen hielt. Statur und Haarfrisur verleihen jugendliche Leichtigkeit, in den Augenwinkeln blitzt jedoch das Wissen des erprobten Menschenkenners auf – ein edler, ewig junger, charmanter Zwanzigjähriger, Jahrgang 1951. Die traditionsverbundene japanische Einwandererfamilie hatte eine konservative Karriere vorgesehen: Jura sollte der Sproß studieren – „meine Eltern meinten, ihr Sohn müsse etwas Richtiges lernen“. Erst mit 21 Jahren brach Kent Nagano mit den Idealen der vorigen Generation, studierte Orchesterleitung und Komposition. Das

AUSWAHLDISKOGRAPHIE

Kent Nagano

Adams, The Death of Klinghoffer (Gesamtaufn., engl.); James Maddalena, Sanford Sylvan, Janice Feltz u.a., Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1991)
Nonesuch/East West Records 2 CD 7559-79281-2

Adams, Violinkonzert; Gidon Kremer, London Symphony Orchestra; (AD: 1996)
Nonesuch/East West Records CD 7559-79360-2

Berlioz, La Damnation de Faust; Graham, Moser, Van Dam, Orchestre et Choeur de l'Opéra de Lyon; (AD: 1995)
Erato/East West Records 2 CD 0630-10692-2

Britten, The Rescue of Penelope; Phaedra, Hunt, Hagley, Rogers, Ainsley, Baker, Hallé Orchestra; (AD: 1995)
Erato/East West Records CD 0630-12713-2

Bruch, Konzert für Klarinette, Viola und Orchester, Acht Stücke für Klarinette, Viola und Klavier; Meyer, Caussé, Duchâble, Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1990)
Erato/East West Records CD 2292-45483-2

Busoni, Arlecchino, Turandot; Dahlberg, Gessendorf, Holzmaier, Mentzer, Mohr, Richter, Struckmann, Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1991)
Virgin Classics/EMI 2 CD 7 59313 2

Canteloube, Chants d'Auvergne; Dawn Upshaw, Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1994)
Erato/East West Records CD 4509-96559-2

Debussy, Rodrigue und Chimène (Orchestration: Edison Denisov); Brom, Dale, Van Dam, Bastin, Le Texier, Orchestre et Choeur de l'Opéra de Lyon; (AD: 1995)
Erato/East West Records 2 CD 4509-98508-2

Delibes, Coppélia; Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1994)
Erato/East West Records 2 CD 4509-91730-2

Floyd, Susannah; Hadley, Studer, Ramey, Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1994)
Virgin Classics/EMI 2 CD 5 45039 2

Messiaen, Trois Petite liturgies de la présence, Le reveil des oiseaux; Jeanne Liorod, Orchestre national de France; (AD: 1996)
Erato/East West Records CD 0630-12702-2

Milhaud, Le Boeuf sur le toit, La Création du monde, Concerto pour harpe; Frédérique Cambréling, Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1992)
Erato/East West Records CD 2292-45820-2

Milhaud, Concerto pour violoncelle n°1 op. 136, **Honegger**, Konzert für Violoncello und Orchester, **Hoddinott**, Noctis Equis (Szene für

Violoncello und Orchester), Rostropowitsch, London Symphony Orchestra; (AD: 1990)
Erato/East West Records CD 2292-45489-2

Offenbach, Les Contes d'Hoffmann (Fassung: Michael Kaye); Alagna, Dessay, Dubosc, Jo, Vaduva, Van Dam, Choeur et Orchestre de l'Opéra National de Lyon; (AD: 1994-1996)
Erato/East West Records 3 CD 0630-14330-2

Prokofieff, L'Amour des trois oranges; Bacquier, Bastin, Caroli, Dubosc, Gautier, Le Texier, Perraguin, Viala, Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1989)
Virgin Classics/EMI 2 CD 7 59566 2

Prokofieff, Violinkonzert Nr. 2, **Schostakowitsch**, Violinkonzert Nr. 1, Vadim Repin, Hallé Orchestra; (AD: 1995)
Erato/East West Records CD 0630-10969-2

Prokofieff, Peter und der Wolf, **Poulenc**, Histoire de Babar; Marius Müller-Westernhagen, Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1993)
Erato/East West Records CD 4509-91733-2

Poulenc, Dialogues des Carmélites; Dubosc, Gorr, Van Dam, Viala, Yakar, Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1990)
Virgin Classics/EMI 2 CD 7 59227 2

Ravel, Daphnis et Chloé; London Symphony Orchestra and Chorus; (AD: 1992)
Erato/East West Records CD 4509-91712-2

Ravel, La Valse, La Valse Nobles, Rhapsodie Espagnole; London Symphony Orchestra; (AD: 1990)
Erato/East West Records CD 4509-98479-2

Strauss, Salomé (französische Fassung nach dem Originaltext von Oscar Wilde); Dupouy, Huffstodt, Jossot, Viala, Van Dam, Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1990)
Virgin Classics/EMI 2 CD 7 59054 2

Strawinsky, The Rake's Progress; Bumbry, Hadley, Lloyd, Ramey, Upshaw, Choeur et Orchestre de l'Opéra de Lyon; (AD: 1996)
Erato/East West Records 2 CD 0630-12715-2

Strawinsky, Der Feuervogel (Urfassung 1910), Bläusersinfonie (Urfassung 1920); London Symphony Orchestra (AD: 1991/92)
Virgin Classics/EMI CD 5 45032 2

Varèse, Amériques, Offrandes, Hyperprism, Octandre, Arcana; Phyllis Bryn-Julson, Orchestre National de France (AD: 1996)
Erato/East West Records CD 4509-92137-2

José van Dam, Recital mit Orchesterliedern von Martin, Ravel, Ibert und Poulenc; Orchestre de l'Opéra de Lyon (AD: 1990)
Virgin Classics/EMI CD 7 59236 2

Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und ein glückliches



neues
Jahr!



NEUHEITEN 96

Il Corno Italiano

VIVALDI
CHERUBINI
BELLINI
DONIZETTI
MERCADANTE
NINO ROTA ...

ITALIAN MUSIC
FOR HORN
& ORCHESTRA

ZBIGNIEW ŻUK
& JACEK MUZYK
WROCLAW CHAMBER
ORCHESTRA
LEOPOLDINUM
JAN STANIENDA



CD 160528 **Il Corno Italiano**

Italienische Musik
für Horn und Orchester.

Horn Expression

Arnold
Blaug
Jevtic
Koetsier
Ristori
Turner

Zbigniew
Żuk



Polish Radio Orchestra Warszawa Jan Stanienda

CD 191122 **Horn Expression**

Musik für Horn und Orchester im
XX-ten Jahrhundert.

Katalog mit 7 CDs und Vertrieb unter:

- D: **ŽUK RECORDS**, Bgm.-Smidt-Str. 102,
D-27568 Bremerhaven,
Tel. 04 71-4 94 81, Fax 41 53 78
- A: **HORA VERLAG**, Hackhofergasse 8,
A-1195 Wien, Tel. 01/37 44 95,
Fax 37 63 93
- CH: **MUSIC CONSORT**, E. Huberstr. 61,
8048 Zürich, Tel. 1/43 27 560,
Fax 1/43 26 525
- NL: **VISTA RECORDS**, Industriestr. 4,
5331 HW Kerkdriel,
Tel./Fax 041863-4141

Handwerk des eigenhändigen Notensetzens hat Nagano schnell aufgegeben – „die Welt braucht keine mittelmäßigen Komponisten mehr.“

Alles andere als mittelmäßig schritt Naganos Dirigenten-Karriere voran. Nach dem bekannten und ungebrochen funktionstüchtigen Märchen vom glücklichen Einspringer leitete der junge Assistent das Konzert eines erkrankten Meisters. Nagano übernahm in Stundenfrist des Chefpodium des Boston Symphony Orchestra und dirigierte Mahlers neunte Sinfonie – ohne Probe. Im Jahr darauf erstritt er sich den folgenschwersten Erfolg – ein Stipendium, das ihm höchst elitären Un-

rinnen" ein, als es noch nicht Mode war, er nahm „Salomé" auf, in der französischen Fassung von Richard Strauss, nach dem Originaltext von Oscar Wilde. Sein Prokofieff-Dirigat der „Liebe zu den drei Orangen" steht im weltweiten CD-Katalog auf einsamem Siebertreppchen und wurde von Kritikern zur Operaaufnahme des Jahres 1990 erklärt. Auf dem EMI-Label Virgin Records soll bald die Originalversion der „Ariadne" von Hofmannsthal/Strauss erscheinen, die Nagano bereits vor einigen Jahren mit Margaret Price in der Titelrolle eingespielt hatte – Schauspieldialoge inklusive.

Nagano ist ein meisterhafter Geschichtenerzähler; er weiß Bögen zu spannen, die andere Dirigenten als zu profan verwerfen. Dabei lebt er in den Fängen eines Wahnsinnsunternehmens namens „Opernhaus" erst richtig auf. In der aktuellen Einspie-

Seit 1989 leitet Kent Nagano die Oper von Lyon, davor war er drei Jahre lang Principal Guest Conductor des Ensemble Inter-Contemporain. 1983 engagierte ihn Seiji Ozawa als Assistent für die Uraufführung von Messiaens Oper „Saint François d'Assise".

lung der „Contes d'Hoffmann" (Erato) dirigiert er die Vorzeigearie der Olympia zwar mit Antriebs, aber in altbekannt-sauberer Manier. In dem zuvor entstandenen Live-Videoschnitt aus Lyon gibt Nagano ein fast halb so schnelles Tempo vor –

was kongenial zum Regiekonzept auf der Bühne paßt und Olympia in das Genre einer Somnambulen einreicht. Auch seine Interpretation von Strawinskys „Rake's Progress" steht ganz oben in der Rezensentengunst. So geradlinig, so böse, so human vermochte kein anderer dirigierender Kollege die Geschichte vom naiven Wüstling zu erzählen.

Damit wäre der Welt ein großes Operntalent beschieden – das sich gefällt nur in Orchestergräben zu profilieren weiß? Irrtum: Nagano steht auch auf dem Konzertpodium seinen Mann. Mit der kommenden Spielzeit endet sein festes Enga-

gement in Lyon – „es ist an der Zeit, den „Schlüssel" weiterzugeben". Nagano bleibt dem Haus zwar verbunden, konzentriert seine Kräfte jedoch auf den neu errungenen Chefposten beim Hallé Orchestra in Manchester und auf Gastreisen – zum Beispiel zu den Berliner Philharmonikern.

Alte, ehrenvolle Beziehungen ebnen ihm dabei den Weg: Neben den Großen des Dirigenten-Handwerks, suchte Nagano auch Komponisten um lehrenden Rat an. Olivier Messiaen akzeptierte den selbstbewußten Kalifornier als Schüler. Heute gilt Nagano als erfahrener Messiaen-Dirigent. Die in musikalischen Dingen höchst wählerischen Salzburger Festspiele hatten Nagano jüngst, im Sommer '96, zu einem Gastspiel mit dem Philharmonia Orchestra London eingeladen. Wer während der Probenarbeit im großen Festspielhaus Nagano beobachten durfte, erkannte einen grandiosen Taktiker: einerseits beherrscht er die publikumsfangende Dramatik, andererseits das Geschick, ein schwieriges, gewerkschaftlich organisiertes Orchester zur Gemeinschaft von Herzblutmusikern zu vereinen. Das Charisma des freundlichen Jünglings dient dabei nur als Maske. Im ersten Durchlauf von Messiaens „Eclairs sur l'au-delà" gibt sich Nagano als strenger Boulez-Schüler zu erkennen – klares Strukturieren ist angesagt, ohne emotionalen Weichzeichner. Danach bricht der Bernstein-Effekt aus: Seid ihr alle auch so selig wie ich?

Taktiert der ewige Jüngling nur mit der Bestie „Orchester"? „Das ist mein eigener, sehr persönlicher Weg. Wenn man als Dirigent taktiert und dadurch sehr künstlich erscheint, so fühlt das ein Orchester sofort. So ist man gezwungen, sehr ehrlich zu sein – manchmal auch sehr ehrlich emotional. Menschliche Wesen sind wunderbar sensibel – Künstler auf einer noch höheren Ebene. So kann die unbeantwortete Frage nach der human-künstlerischen Ehrlichkeit die größten Probleme im Probenalltag verursachen." Aber in Konzerten und Proben scheint er auch die Macht-Seite des Dirigentendaseins sehr freudig zu genießen? „Natürlich kenne ich Macht, natürlich auch Angst – aber ich liebe an meinem Beruf eben diese wunderbare Mischung an Gefühlen."

Doch ehrlich und bei aller Liebe: Selbst ein begeisterter Mensch muß doch einige Details an seinem Beruf verabscheuen? Kent Nagano denkt lächelnd nach und entgegnet, daß ihm alles Verwaltende zutiefst suspekt und lästig ist. Nagano liebt Freiheit, das sportliche Surfen auf den Wellen der un-greifbaren Musik und des realen Pazifik. Wie grausam können administrative Pflichten das sensible Künstlerherz profanisieren. So bewundert Kent Nagano insbesondere die Kraft eines Gustav Mahlers – eines Menschen und Künstlers, der über das Monstrum der Wiener Staatsoper herrschen mußte. Ein harter Job in alten Operntagen, gesteht Nagano mit wissendem Lächeln – denn schließlich: „Mahler hatte kein Fax".

Andreas Günther

Den Lesern von FONO-Forum frohe Festtage und im neuen Jahr viel Freude an klassischer Musik!

Ihr NAXOS-Team

Neu im Dezember:



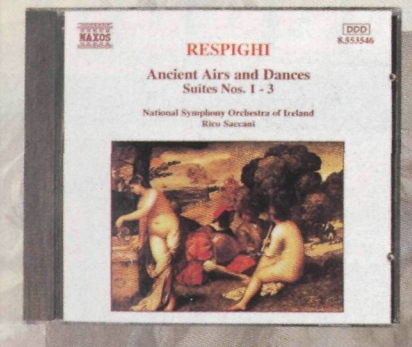
8.550961 Vol. 1 of Music for Harpsichord



8.553747 Vol. 1 of Complete Orchestral Works



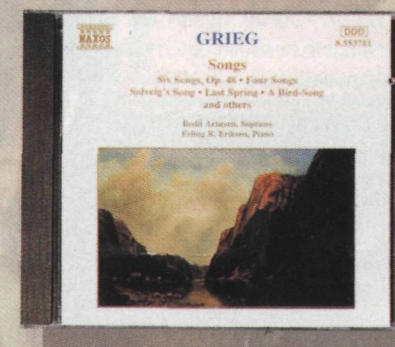
8.553517



8.553546



8.553143 Centone di Sonate Vol. 3



8.553781



8.553754 / 8.553755 Flute Sonatas Vols. 1 & 2



8.553433 Italian Oboe Concertos



8.553053 Vol. 4 of Symphonies

Sie können Auszüge aus Naxos-Neuerscheinungen auch online über Internet anhören: <http://www.hnh.com>

Katalog bitte anfordern bei: Naxos & Marco Polo Promotion Germany Ferchenbachstr. 7 · D-80995 München Vertrieb Österreich: Gramola Winter & Co. Schellinggasse 17 · A-1040 Wien Vertrieb Schweiz: F.A.M.E. Riedstraße 1 · CH-6343 Rotkreuz

Durchschnittliche Spieldauer der Neuerscheinungen auf dieser Seite: 64'47"

